

Telefon: 0 233-84473
Telefax: 0 233-83831

**Referat für
Bildung und Sport**
Geschäftsbereich A
Realschulen und
Schulen besonderer Art
A-3

**Dienstleistungsspende „GemüseAckerdemie“
für die Städtische Anne-Frank-Realschule
Bäckerstr. 58 sowie etwaig weitere interessierte öffentliche Realschulen, Schulen
besonderer Art und Gymnasien in München in Form von wiederkehrenden Zuwendungen -
Annahme eines Zuwendungsangebots des gemeinnützigen Vereins Acker e. V.**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10640

1 Anlage

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 20.09.2023 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Rechtliche Grundlage

Mit Beschluss des Finanzausschusses vom 17.12.2013 und der Vollversammlung vom 18.12.2013 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13651) ist die Umsetzung der Handlungsempfehlung für den Umgang mit Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen für kommunale / gemeinnützige Zwecke des Bayerischen Staatsministeriums des Innern beschlossen worden (im Folgenden werden die Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen vereinfacht als Zuwendungen bezeichnet). Zuwendungsangebote, deren Gegenwert 10.000,00 EUR übersteigen, werden durch das Referat, das die Zuwendung erhält, unter Angabe von Zweck, Umfang und Art des Zuwendungsangebots sowie Zuwendungsgeber*in, Begünstigte*r und etwaigen rechtlichen bzw. tatsächlichen Beziehungen dem jeweiligen Fachausschuss zur Annahme vorgelegt.

2. Darstellung des Sachverhalts

Die „GemüseAckerdemie“ ist ein Bildungsprogramm des in Berlin ansässigen gemeinnützigen Vereins Acker e. V.; im Rahmen dieses Projekts können Kinder auf einer schuleigenen Ackerfläche (Schulgarten) gemeinsam mit ihren Lehrkräften lernen, wie Nahrungsmittel angebaut werden. Die „GemüseAckerdemie“ ist ein ganzjähriges theorie- und praxisorientiertes Bildungsprogramm mit dem Ziel, die Wertschätzung für Lebensmittel bei Kindern und Jugendlichen zu steigern. Das Konzept wirkt gegen den Wissens- und Kompetenzverlust im Bereich Lebensmittelproduktion, die Entfremdung von der Natur, ungesunde Ernährungsgewohnheiten sowie Lebensmittelverschwendung. Durch die Schaffung eines zusätzlichen Lernortes und durch innovative Lernansätze nach BNE (Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung) sollen zudem wichtige soziale Kompetenzen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen gefördert werden.

Auf diese Weise soll für die Schüler*innen der teilnehmenden Schule(n) ein zusätzliches Bildungsangebot im Bereich Landwirtschaft und Ernährung geschaffen werden.

In der „GemüseAckerdemie“ bauen Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 12 Jahren bis zu 30 Gemüsearten nach ökologischen Kriterien auf der schuleigenen Ackerfläche (schuleigene Beete) an. Dabei können sie mit allen Sinnen erleben, wo diese Lebensmittel herkommen und wie diese wachsen.

Das Programm setzt sich aus drei Bereichen zusammen:

- „Ackerwissen“: Es werden Fortbildungen für Lehrkräfte inklusive einem Pflanzworkshop, einem Newsletter sowie eine digitale Lernplattform für die Schüler*innen angeboten.
- Es werden Bildungsmaterialien für den Unterrichtseinsatz digital zur Verfügung gestellt.
- Auf einem dafür vorgesehen schulischen Areal („Acker“/Schulgarten) erfolgt die Anbauplanung und Beratung zur Ackereinrichtung sowie die Lieferung von Saat- und Pflanzgut. Die Pflanzungen werden begleitet und es stehen ganzjährig persönliche und telefonische Ansprechpartner*innen der „GemüseAckerdemie“ zur Verfügung.

Ziel des Bildungsprogramms ist es, dass Kinder und Jugendliche

- sich Wissen im Gemüseanbau aneignen,
- Interesse und Wertschätzung für Natur und Lebensmittel entwickeln,
- einen Lern- und Erfahrungsraum in der Natur haben,
- sich gesünder ernähren und
- verantwortungsbewusster, nachhaltiger und sozialer handeln.

Auf Basis eines Vor-Ort-Gesprächs wird ein Organisationsplan erstellt, der den Ablauf und die Einbindung der „GemüseAckerdemie“ regelt. Der Organisationsplan wird jährlich auf Anpassungsbedarfe geprüft und aktualisiert.

Die Schule veranlasst parallel die erforderliche innerschulische Abstimmung in den schulischen Gremien. Kommerzielle Werbung für bestimmte Produkte findet nicht statt. Die Schule unterstützt Acker e. V. bei der Durchführung einer wissenschaftlichen Evaluation, die die Schüler*innen, die Erziehungsberechtigten sowie die Lehrkräfte durchführen.

Die Personalkosten werden von der Schule und Acker e. V. jeweils selbst getragen, einschließlich Steuern und Versicherung.

Die mit den Finanzierungsmitteln erworbenen Gegenstände zur Durchführung des Programms gehen in das Eigentum der Schule über, sofern nicht schriftlich abweichendes im Organisationsplan vereinbart wird.

Die Kosten von Acker e. V. für das vierjährige Bildungsprogramm im gestaffelten Gesamtwert von 18.100,00 Euro werden von dem Förderpartner „AOK Bayern - Die Gesundheitskasse“ getragen. Die betreffende Schule erhält mithin keine Geldleistungen von Acker e. V., sondern (Dienst-) Leistungen, Lehrmaterial sowie die Lieferung von Saat- und Pflanzgut.

3. Einschätzung durch das Referat für Bildung und Sport

Aus Sicht des Referats für Bildung und Sport bietet das dargestellte Angebot einen nicht unerheblichen pädagogischen Wert, um ökologisch-gärtnerische Fähigkeiten der Kinder zu fördern, Interesse und letztendlich Freude an der Natur und Respekt gegenüber Lebensmitteln zu vermitteln.

Gerade auch mit Blick auf die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie wird es als wünschenswert erachtet, einem Schulstandort alternative Möglichkeiten zum bewegten und digitalen Lernen zu eröffnen.

Das Zentrale Immobilienmanagement des Referats für Bildung von Sport (RBS-ZIM) wurde in die derzeitigen Planungen des Projekts "GemüseAckerdemie" auf dem Areal der Städt. Anne-Frank-Realschule eingebunden (und wird auch in künftige Projekte an etwaig anderen Schulen eingebunden werden). Nachdem dieses gärtnerische Bildungsprogramm auf vier Jahre angelegt ist, kann wegen der möglichen Erweiterung der Realschule und dortigen Grundschule auf dem Areal planerisch zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden, ob der Schulgarten (überhaupt) möglicherweise betroffen sein würde. Die Planungen hierzu wurden noch nicht aufgenommen. Es wäre erst zu gegebener Zeit zu beurteilen, ob in diesem Fall vorstellbar wäre, den Schulgarten beispielsweise kurzfristig zu verlegen oder im schlechtesten Fall das Projekt vorzeitig zu beenden. Nachdem ansonsten aber keine Kosten oder Folgekosten entstehen, besteht seitens RBS-ZIM Einverständnis mit der Beschlussvorlage.

Nach Prüfung der vorliegenden Informationen bestehen keine objektiven Gründe gegen die Durchführung des Bildungsvorhabens „GemüseAckerdemie“.

Unter Abwägung des pädagogischen Wertes für die Schüler*innen gegenüber etwaiger „Werbemaßnahmen“, beispielsweise durch Namensnennung oder Abdruck des Logos des Förderpartners „AOK Bayern – Die Gesundheitskasse“ überwiegt der Nutzen deutlich. Kommerzielle Werbung wird nicht stattfinden, allenfalls sogenannte „zurückhaltende Danksagung“, beispielsweise auf der Homepage der betreffenden Schule(n). Bei dem Projekt soll allerdings darauf hingewiesen werden, dass die Übernahme etwaiger weiterer Folgekosten seitens der Landeshauptstadt München ausgeschlossen ist. Lediglich die laufenden Kosten im Falle einer eigenständigen Fortführung durch die Schule würden aus dem jeweiligen Schulbudget getragen werden.

4. Umsetzung der Handlungsempfehlung für den Umgang mit Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen

Formell nimmt die Landeshauptstadt München als Sachaufwandsträgerin der Städtischen Anne-Frank-Realschule und etwaig weiterer, zukünftig interessierter Münchner Realschulen, Schulen besonderer Art und Gymnasien die Spende an. Die Verwendung der Dienstleistungsspende erfolgt entsprechend dem Zuwendungszweck derzeit ausschließlich an der Städtischen Anne-Frank-Realschule, Bäckerstr. 28.

Diese Spende (-n) ist/sind annahmefähig, da für eine*n objektive*n unvoreingenommene*n Beobachter*in nicht der Eindruck entsteht, die Landeshauptstadt München ließe sich durch die Zuwendung bei einer Aufgabenwahrnehmung beeinflussen. Seitens des Referats für Bildung und Sport bestehen, von Zuwendungsangeboten abgesehen, weder gegenüber dem gemeinnützigen Verein Acker e. V. noch gegenüber der „AOK Bayern – Die Gesundheitskasse“ geschäftliche oder rechtliche Beziehungsverhältnisse.

5. Abstimmung

Die Stadtkämmerei hat der Beschlussvorlage zugestimmt. Die Stellungnahme liegt als Anlage bei.

Die Antikorruptionsstelle hat der Beschlussvorlage zugestimmt.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses bestehen nicht.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Lena Odell, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Anja Berger, wurde je ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

II. Antrag des Referenten

1. Der Bildungsausschuss stimmt der Annahme des Zuwendungsangebots des gemeinnützigen Vereins Acker e. V. zur Durchführung des Projekts „GemüseAckerdemie“ in Höhe von insgesamt 18.100,00 Euro für die städtische Anne-Frank-Realschule zu.
2. Auch weiteren sich für das Bildungsprogramm „GemüseAckerdemie“ interessierende öffentliche Münchener Realschulen, Schulen besonderer Art sowie Gymnasien wird hiermit die Teilnahme an diesem Projekt und die Annahme damit verbundener Leistungen gestattet, sofern diese bezüglich der Höhe die vierjährige Gesamtprojektsumme in Höhe von 18.100,00 Euro nicht übersteigt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugkontrolle.

III. Beschluss

Nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Der Referent

Florian Kraus
Stadtschulrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über das Direktorium D-II-V/SP
an das Direktorium Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt

z. K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – RBS-A-3

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das RBS-A-3
An das RBS-A-2
An das RBS-GL 2
An das RBS-ZIM
An das RBS-Recht
An die Antikorruptionsstelle POR-S3-AKS
An die Schulleitung der Anne-Frank-Realschule
z. K.

Am